Jahresbericht

des

Städtischen Realgymnasiums zu Eilenburg

Ostern 1910.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor Dr. Redlich.

Progr. Nr. 353.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

qei
3

353

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kuratorium des Realgymnasiums.

1. Herr Erster Bürgermeister Dr. Belian.
2. „ Zweiter Bürgermeister Fricke.
3. „ Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt und Notar Ziervogel.
4. „ Stadtverordneter Dr. med. Jormann.
5. „ Superintendent und Oberpfarrer Dr. Büchting.
6. der Direktor.

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Lehrerkollegium.

Direktor Dr. Redlich,	Wohnung:	Wilhelmstr. 12.	Sprechzeit vormittags nur in den Pausen; zu längerer Rücksprache nach vorhergegangener Anfrage in der Wohnung.
Herr Prof. Dr. Reuß,	„	Nordpromenade 15.	
„ Prof. Berger,	„	Nordpromenade 22.	
„ Prof. Herrmann,	„	Samuelisdamm 2.	
„ Prof. Dr. Walther,	„	Nordpromenade	
„ Oberl. Hoë,			
„ Oberl. Dr. Kempe,	„	Wilhelmstr. 14a.	
„ Oberl. Kisseberth,			
„ Oberl. Bindemann,	„	Markt 14.	
„ cand. prob. Liebau,	„	Nordpromenade 21.	
„ Zeichenlehrer Hartung,	„	Markt 8.	
„ Lehr. a. Rg. Allendorf,	„	Südpromenade 6.	
„ Lehr. a. Rg. Scheppukat,	„	Bahnhofstr. 1b.	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bericht

über

das Schuljahr von Ostern 1909 bis Ostern 1910.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht der Lehrfächer während des Jahres 1909/1910.

	Lehrfächer.	Wöchentliche Stundenzahl in den einzelnen Klassen:									
		Ober-Prima	Unter-Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Summe
1.	Religionsunterricht .	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
2.	Deutsche Sprache . .	3	3	3	3	3	3	3	3	4	28
3.	Lateinische Sprache .	4	4	4	4	5	5	7	8	8	49
4.	Französische Sprache	4	4	4	4	4	4	5	—	—	29
5.	Englische Sprache .	3	3	3	3	3	3	—	—	—	18
6.	Erdkunde	—	—	—	1	2	2	2	2	2	11
7.	Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	17
8.	Mathematik u. Rechnen	5	5	5	5	5	5	4	4	4	42
9.	Naturwissenschaften .	5 + 2 Lab.	5 + 2 Lab.	5	4	2	2	2	2	2	33
10.	Schreiben	—	—	—	—	1	1	1	2	2	7
11.	Zeichnen	4	4	4	4	4	2	2	2	—	26
12.	Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
13.	Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
										Zusammen	324
										Hiervon gehen ab durch Zusammenlegen von Stunden	16
											308

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1909/1910.

№	Name des Lehrers	Ordinariat	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe.
1.	Dr. Redlich, Direktor		Deutsch 3 Franz. 4			Franz. 4	Erdkunde 2					13
2.	Dr. Reuß, Professor	O I	Latein 4 Geschichte 3		Latein 4 Geschichte 3		Latein 5					19
3.	Berger, Professor	IV	Englisch 3	Englisch 3		Englisch 3			Deutsch 3 Latein 7 Erdkunde 2			21
4.	Herrmann, Professor		Mathem. 5 Physik 3 Zeichnen 2	Mathem. 5 Physik 3			Mathem. 5 Naturb. 2					25
5.	Dr. Walter, Professor	U I		Latein 4 Geschichte 3		Geschichte 2 Erdkunde 1	Geschichte 2	Deutsch 3 Latein 5 Geschichte 2	Geschichte 2			24
6.	Hoë, Oberlehrer	U II	Religion 2	Religion 2 Deutsch 3		Religion 2 Latein 4	Religion 2			Latein 8		23
7.	Dr. Kempe, Oberlehrer	O II		Franz. 4	Franz. 4 Englisch 3		Englisch 3	Englisch 3 Erdkunde 2	Franz. 5			24
8.	Kisseberth, Oberlehrer	U III	Chemie 4	Chemie 4	Chemie 2	Mathem. 5 Naturb. 2		Mathem. 5 Naturb. 2				24
9.	Bindemann, Oberlehrer				Religion 2 Deutsch 3	Deutsch 3		Religion 2	Religion 2		Deutsch 4 Latein 8	24
10.	Liebau, cand. prob.	O III			Mathem. 5 Physik 3	Physik 2	Deutsch 3 Franz. 4	Franz. 4	Mathem. 2			23
11.	Hartung, Zeichenlehrer		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Linearz. 2	Zeichnen 2 Linearz. 2	Zeichnen 2 Linearz. 2	Zeichnen 2 Schreiben 1	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Schreiben 2	Naturk. 2 Schreiben 2	29
12.	Allendorf, Lehrer am Realgymnasium	V	Turnen 3		Turnen 3 Chorges. 3				Rechnen 2 Turnen 3	Rechnen 4 Naturb. 2 Singen 2 Turnen 3	Singen 2	27
13.	Scheppukat, Lehrer am Realgymnasium	VI				Turnen 3	Turnen 3	Turnen 3	Naturg. 2	Religion 2 Deutsch 3 Erdkunde 2	Turnen 3 Religion 3 Erdkunde 2 Rechnen 4	30

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die von Ostern 1909—1910 in den einzelnen Klassen behandelten Lehrpensen.

Mit Rücksicht darauf, daß der Lehrstoff des letzten Jahres mit den amtlichen Lehrplänen genau übereinstimmt, wird von seiner Wiedergabe im diesjährigen Bericht abgesehen. Der Lehrplan ist käuflich zu erhalten unter dem Titel: Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen, Halle, Buchhandlung des Waisenhauses.

a. Übersicht über die Lektüre.

Deutsch:

O I. Goethe: Dichtung und Wahrheit, Tasso, Gedankenlyrik; Schiller: Prosaische Schriften philosophischen Inhalts, Gedankenlyrik, Don Carlos, Wallenstein; Grillparzer: Medea.

U I. Klopstock: Messias, Oden (Auswahl); Goethe: Iphigenie; Schiller: Braut von Messina, Die Räuber, Fiesko, Kabale und Liebe; Lessing: Laokoon, Wie die Alten den Tod gebildet, Hamburgische Dramaturgie; Herder und Bürger: Gedichte; Sophokles: Philoktet, König Ödipus, Antigone.

O II. Schiller: Maria Stuart; Goethe: Hermann und Dorothea; Lessing: Minna v. Barnhelm; Goethe: Götz von Berlichingen. Privatlektüre: Grillparzer: König Ottokar; altdeutsche Literaturproben: Nibelungenlied; Privatlektüre: Walthariland Hebbel: Nibelungen; Kudrun, Walther. Privatl. Arm. Heinr.; Luther Sendbrief vom Dolmetschen. Proben aus H. Sachs, Fischart, Opitz; Privatl.: Prinz v. Homburg.

U II. Schiller: Lied von der Glocke; Stücke aus dem Lesebuch; Dichtungen der Befreiungskriege; Heyse: Kolberg; Schiller: Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell.

O III. Ilias. Körner: Zriny. Gedichte und Lesestücke aus Hopf u. Paulsiek.

Lateinisch:

O I. Horaz: Oden in Auswahl. Tacitus: Germania c. 1—27. Cicero: de amicitia. Daneben Livius: lib. 26—30 in Auswahl.

O II. Ovid: Metamorphosen, Auswahl. Caesar de bello civili. Livius: Buch 21. Daneben Cicero in catilinam I.

U II. Ovid: Metamorphosen, Auswahl. Caesar: de bello Gallico, Buch VII.

Französisch:

O I. Racine: Britannicus, Molière Précieuses ridicules, Femmes savantes, Daudet, le Petit Chose, Maigne, Lectures sur les principales inventions industrielles et les principales industries. Gedichte der neueren Zeit.

U I. Racine, Athalie (Renger). Privat: Conteurs modernes (Renger). Barrau, Scènes de la Révolution française (Renger). Privat: Gedichte von Béranger bis zur Jetztzeit (Gropp & Hausknecht.)

O II. Scribe, le verre d'eau (Renger). Privat: Géographie de la France (Renger). Mignet, Vie de Franklin (Renger). Privat: Lafontaine, Fabeln (Velhagen & Klasing).

U II. Contes populaires v. Erckmann-Chatrian und Lesestücke aus dem Übungsbuch.

O III. Lesestücke aus dem Übungsbuch.

Englisch:

O I. Shakespeare, King Lear; Ruskin, Chapters on Art; Byron, Ausgewählte Gedichte.

U I. Shakespeare, Coriolan; Englische Parlamentsreden; Milton, Paradise Lost

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

O II. Dickens, Twelve Chapters from the Pickwick Club; Macaulay, James the Second's Descent on Ireland. Privat: Görlich, Englisches Lesebuch.

U II. Great Explorers and Inventors; Irving, Christopher Columbus.

O III. Lesestücke aus dem Übungsbuch.

b. Die Aufsatzthemata.

Deutsch:

Oberprima. 1. Welche Umstände erregten beim niederländischen Volk Aufregung und Erbitterung?
2. Das Verhalten Antonios in Goethes Tasso. (Klasse.)
3. Tapfer ist nicht der Krieger allein.
4. Der Mensch bedarf des Menschen. (Klasse.)
5. Die Gegensätze in Goethes Prometheus und Grenzen der Menschheit.
6. Inwiefern werden wir durch Goethes Prometheus zur Selbstbetrachtung angeregt und welcher Art ist diese?
7. Wodurch ward Goethe in Straßburg dem deutschen Wesen zugewandt?
8. Prüfungsaufsatz.

Unterprima. 1. Tapferkeit und Tollkühnheit.
2. Nährstand, Lehrstand, Wehrstand.
3. Klopstock als Natur- und Vaterlandsdichter.
4. Klassenaufsatz: Wie und wodurch wirkt Iphigenie auf die handelnden Personen ein?
5. Die Schicksalsidee in der Braut von Messina.
6. Klassenaufsatz: Warum erregen die Hohenstaufen unsere Bewunderung und unser Mitleid?
7 a. Der Individualismus in Schillers Jugenddramen.
7 b. Ducunt volentem fata, nolentem trahunt.
8. Klassenaufsatz: Das Leben ein Kampf, darum rüste Dich!

Obersekunda. 1. Navigare necesse est, vivere non est necesse.
2. Wodurch wird der Tod der Maria Stuart unentrinnbar?
3. Worin zeigt sich der Pfarrer in Goethes „Hermann und Dorothea" als Hermanns Freund?
4. Treue und Untreue in Goethes „Götz von Berlichingen".
5. Klassenaufsatz: Es ist die Rede dreierlei:
   Ein Schwert, ein Licht, ein' Arzenei.
6. Klassenaufsatz: Wodurch gelingt es dem Nibelungendichter, den Tod Siegfrieds so ergreifend zu gestalten?
7. Heidentum und Christentum in Hebbels „Nibelungen".
8. Klassenaufsatz: Zur Auswahl:
   a. Das Unglück ist der Prüfstein des Charakters. (Ein Vergleich zwischen Krienhild und Kudrun.)
   b. Kein ungelücke wart so groz,
   Da enwaere bi ein heil.

Untersekunda. 1. (Klassenaufsatz): Der Feierabend. (Nach Schillers „Lied von der Glocke".)
2. Schwert und Zunge. (Ein Vergleich.)
3. Wodurch suchten die Dichter der Befreiungskriege in ihren Liedern das deutsche Volk zur Befreiung ihres Vaterlandes zu begeistern?
4. Der Kriegsrat in Heyses „Kolberg".

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Klassenaufsatz: Die äußere Lage des Königs von Frankreich vor und nach dem ersten Siege der Jungfrau von Orleans. (Nach dem ersten Akt von Schillers Drama.)
6. Bericht eines Ratsherrn an seinen Freund in Toulouse über seine Erlebnisse während der Belagerung von Orleans. (Schillers „Jungfrau von Orleans".)
7. Klassenaufsatz: Zur Auswahl:
   a. Stauffachers Reise zu Walther Fürst.
   b. Ans Vaterland, ans teure, schließ' Dich an,
      Das halte fest mit Deinem ganzen Herzen!
8. Klassenaufsatz: Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli.

Französisch:

Oberprima. 1. Pourquoi peut-on nommer Richelieu le fondateur de la monarchie absolue en France? (Klassenaufsatz.)
2. La surprise de Rathenow et la bataille de Fehrbellin.
3. Quels sont les dangers qui menacent la vie du mineur? (Klassenaufsatz.)
4. Charles XII et Pierre le Grand. (Klassenaufsatz.)
5. Prüfungsaufsatz.

Unterprima. 1. Le comte de Habsbourg.
2. Analyse d'Athalie.
3. Louis XVI et les états généraux. (Klassenaufsatz.)
4. Racontez en prose les trois jours de Christophe Colomb.
5. La fuite de la famille royale (d'après Barrau). (Klassenaufsatz.)
6. Le soir de la bataille (Victor Hugo).

Obersekunda. 1. Louis XVII.
2. Arion.
3. Résumer les principaux faits de la vie de César.
4. Le laboureur et ses enfants. (Klassenaufsatz.)

c. Die bei der Reifeprüfung zur schriftlichen Bearbeitung gestellten Aufgaben. Ostern 1910.

1. für die Schüler der Anstalt.

Deutscher Aufsatz: Tantae molis erat Romanam condere gentem, angewandt auf die Einigung Deutschlands.

Lateinische Übersetzung: Liv. XXIII. 33.

Französischer Aufsatz: La vie de Daniel Eyssette d'après le Petit Chose par Daudet.

Mathemat. Arbeit: 1. Die Funktion $f(x) = x^5 + 32x^3 - 1330x^2 - 33x + 1330$ verschwindet für $x = +1$ und $x = -1$. Welches sind die übrigen Werte von x, die f(x) zu o machen? 2. Durch einen Punkt, der in einem rechtw. Koordinatensystem die Koordinaten a u. b hat, soll eine Gerade so gezogen werden, daß sie mit den Achsen ein möglichst kleines Dreieck begrenzt. 3. Man fand eine Straße, deren Richtung mit dem Kompaß zu $S60^0O$ bestimmt wurde, schattenlos, als eine nach MEZ gehende Uhr $9^h\,57^m\,40^s$, eine gute Sonnenuhr $9^h\,20^m$ zeigte. Die Dekl. der Sonne betrug $+10^0$, die Zeitgleichung $+1^m\,40^s$. Welche Breite und welche Länge hatte der Beobachtungsort? 4. Es ist ein Kreis mit dem Halbm. r gegeben und in ihm ein Durchm. $A_1 A_2$ gezogen. Von dem beweglichen Peripheriepunkte P_1 ziehe man $P_1 Q \perp A_1 A_2$ und verdoppele es über P_1 hinaus, so daß $P_1 R = Q P_1$ wird. In P_1 lege man die Tangente, die $A_1 A_2$ in S schneide. Man ziehe $ST \perp A_1 A_2$ und verbinde A_2 mit R. Welches ist der Ort für den Schnittpunkt T der Strahlen $A_2 R$ u. ST?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Physik. Messung von Schallgeschwindigkeiten. Aufgabe: Ein Glasstab von 90 cm Länge wurde in der Mitte eingespannt und durch Reiben der einen Hälfte in Längsschwingungen versetzt. Dabei bildeten sich in einer angesetzten Kundtschen Röhre auf einer Strecke von 126 cm 20 halbe stehende Luftwellen, wie aus den entstandenen Staubfiguren zu erkennen war. Welche Fortpflanzungsgeschw. des Schalles im Glase ergibt sich daraus, wenn die Geschwindigkeit in der Luft, bei der vorhandenen Temperatur, zu $343 \frac{m}{sec}$ anzunehmen war?

2. für die Prüfung der Nichtschüler.

Deutscher Aufsatz: Der Atlantische Ozean — das Mittelmeer der Neuzeit.

Lateinische Übersetzung: Liv. XXIII. 16. 2—11.

Französischer Aufsatz: La guerre franco allemande jusqu'à la capitulation de Sedan.

Mathemat. Arbeit: 1. Die Gleichung $x^3 + 12x^2 + 30x - 35 = 0$ soll aufgelöst werden. 2. Einer Kugel soll ein Doppelkegel so einbeschrieben werden, daß der Unterschied der Inhalte der beiden Einzelkegel möglichst groß wird. Welchen Abstand vom Mittelpunkte muß die gemeinschaftliche Grundfläche der beiden Kegel erhalten? 3. Von zwei Orten liegt der eine auf dem Äquator, der andere unter 20^0 nördlicher Breite. Wie weit sind beide von einander entfernt, wenn der Längenunterschied 15^0 beträgt? 4. Die Ecken eines Dreiecks sind durch ihre rechtwinkligen Koordinaten gegeben: A ($x_1 = -36$; $y_1 = 27$), B ($x_2 = 64$; $y_2 = -48$), C ($x_3 = 36$; $y_3 = 48$). Gesucht werden a) die Längen der Seiten, b) die Gleichungen der Seiten, c) die Gleichung der durch C gehenden Höhe, d) die Winkel der Seite A B mit den beiden andern Seiten, e) der Inhalt.

Physik: Man soll die Begriffe „spezifische Wärme", „Schmelzwärme" und „Verdampfungswärme" erklären und Methoden zu ihrer Bestimmung angeben. Aufgabe: Zur Ermittelung der spez. Wärme des Eisens wurde in einem Wasserkalorimeter zu 300 g Wasser von 24^0 360 g Eisen von 90^0 gegeben und eine Temp. von 30^0 erhalten. Um die Wärmeaufnahme des Kalorimetergefäßes zu bestimmen, hatte man bei einem Vorversuche zu 0,3 kg Wasser von 20^0 0,2 kg Wasser von 50^0 gegossen und ebenfalls eine Mischungstemp. von 30^0 gefunden. Wie groß ergibt sich daraus die spez. Wärme des Eisens?

Von der Teilnahme am Religionsunterricht waren die Konfirmanden in UIII und OIII entbunden.

Technischer Unterricht.

Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 261, im Winter 271 Schüler, davon waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S 6, im W 12.	im S —, im W —.
Aus anderen Gründen (Benutzen des Schülerzugs)	im S —, im W —.	im S —, im W —.
Zusammen	im S 6, im W 12.	im S —, im W —.
Von der Gesamtzahl	2,3 %, 4,42 %.	im S —, im W —.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen von Ostern 1909 ab 8 Turnabteilungen:

I	O I und U I,
II	O II,
III	U II,
IV	O III,
V	U III,
VI	IV,
VII	V,
VIII	VI.

Für den Turnunterricht waren 24 Turnstunden angesetzt.

Die Heranbildung der Vorturner findet in besonderen Stunden statt. Die Schüler der I. Turnabteilung erhalten auch Unterweisung im Florett-Fechten. Sobald es die Witterungsverhältnisse gestatten, wird im Freien geturnt und gespielt.

Die Übungen des volkstümlichen Turnens werden in allen Abteilungen fleißig betrieben. Für die Turnspiele steht dicht bei der Anstalt eine städtische Wiese zur Verfügung.

Entfernungschätzen und Orientierung im Gelände in Eilenburgs Umgebung wird beim Kriegsspiel besonders geübt. An Stelle der Turnstunde tritt öfter auch ein Turnmarsch oder eine Schnitzeljagd. Auch wurden im Winter Turnmärsche verbunden mit Schneeballschlachten veranstaltet.

Für die Pflege des Turnspieles und der Übungen des volkstümlichen Turnens bestehen an der Anstalt 2 Vereinigungen.

Für das Schwimmen im Freien bietet der Mühlgraben Gelegenheit.

Unter den Schülern befinden sich 112 Freischwimmer, davon haben 18 das Schwimmen im Berichtsjahre gelernt.

Infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse konnte in diesem Jahre der Eislauf nicht gepflegt werden. — Allendorf. — Scheppukat.

Gesang.

1. Abteilung (Prima, Sekunda, Tertia, Quarta), 3 Stunden. Einführung in das Mollgeschlecht und Einprägung der Baßnoten. Einübung schwieriger Choräle und ein-, zwei- und dreistimmiger Volkslieder. Es wurden Marschlieder bevorzugt. Einübung vierstimmiger Gesänge für gemischten Chor, Chöre geistlichen Inhalts und namentlich patriotischer Lieder. — Allendorf.

2. und 3. Abteilung (Quinta und Sexta je 2 Stunden). Rhytmische und dynamische Übungen. Einprägung der Noten nach dem Violinschlüssel, melodische Übungen innerhalb der gebräuchlichsten Durtonleitern. Leichte Choräle und Volkslieder; letztere auch zweistimmig. — Allendorf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Eingeführte Lehrbücher.

Titel	Klasse							
	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI
Religion:								
Armstroff			1	1	1	1	1	1
Hundert Kirchenlieder	1	1	1	1	1	1	1	1
Noack, Hilfsbuch	1	1						
Schäfer-Krebs, bibl. Lesebuch (A. T.)			1		1	1		
Deutsch:								
Regeln und Wörterverzeichnis	1	1	1	1	1	1	1	1
Hofmann, kl. Handbuch für den deutschen Unterricht			1	1	1	1	1	1
Hopf und Paulsiek, Lesebuch, herausgegeben von Muff						1	1	1
„ „ „ Foß	1	1	1	1	1			
Latein:								
Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch			1	1	1	1	1	
Müller, Lat. Grammatik	1	1	1	1	1	1		
Caesar, ed. Prammer			1	1	1			
Französisch:								
Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. F					1	1		
„ Übungsbuch I			1	1				
„ franz. Grammatik	1	1	1	1				
Englisch:								
Dubislaw und Boek, Übungsbuch	1	1						
Elementarbuch, Gramm. und Übungsbuch	1	1	1	1	1			
Görlich, Lesebuch	1	1						
Geschichte:								
Brettschneider, Leitfaden						1		
Müller-Junge, Leitfaden			1	1	1			
Neubauer	1	1						
Putzger, hist. Schulatlas	1	1	1	1	1			
Erdkunde:								
Daniel, Leitfaden	1	1	1	1	1	1		
Atlas von Debes	1	1	1	1	1	1	1	1
Mathematik:								
Müller, die Mathematik an Gymnasien, Teil B	1	1	1	1	1	1		
Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung	1	1	1	1	1			
Gauß, Logarithmentafel	1	1	1					
Rechnen:								
Schellen, Rechenbuch					1	1	1	1
Naturbeschreibung:								
Vogel, Leitfaden			1	1	1	1	1	1
Physik:								
Rosenberg, Lehrbuch der Physik, Band 1 und 2	1	1	1	1				
Chemie:								
Henninger, Lehrbuch	1	1	1					
Singen:								
Kuhne, Werner, Böhning, Liederbuch, Heft I u. II	1	1	1	1	1	1	1	1
Schreiben:								
Schönschreibhefte							1	1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1909.

Der Herr Minister gibt Anweisung, daß die Arbeiten des Zentralkomitees für Zahnpflege unterstützt werden.

Der Magistrat teilt mit, daß das Schulgeld in den oberen Klassen auf 150 M erhöht wird.

Der Magistrat teilt mit, daß das Realgymnasium an das Fernsprechnetz angeschlossen ist.

Magistrat Hirschberg ersucht um Erlaubnis zur Besichtigung der Schule.

Pr.-Sch.-Koll. ordnet an, daß dreimal im Schuljahr Zeugnisse zu erteilen sind.

Pr.-Sch.-Koll. übersendet Ernennung des Oberlehrer Dr. Walther zum Professor und seine Ernennung zum Rat VI. Klasse.

Der Herr Minister macht aufmerksam auf die Anweisung zur Verhütung ansteckender Krankheiten

Pr.-Sch.-Koll. übersendet die Ferienordnung für 1910:

Ostern: vom 23. März bis 7. April.
Pfingsten: vom 13. Mai bis 19. Mai.
Sommer: vom 2. Juli bis 2. August.
Herbst: vom 1. Oktober bis 18. Oktober.
Weihnachten: vom 21. Dezember bis 5. Januar 1911.
Ostern 1911: vom 5. April bis 20. April 1911.

1910.

Pr.-Sch.-Koll. Die Kaiserliche Werft läßt mitteilen, daß der Bedarf an Anwärtern für die Werftverwaltungssekretariats-Laufbahn bis auf weiteres gedeckt ist, und bittet, fernerhin nicht mehr auf diese Laufbahn aufmerksam zu machen.

III. Schulgeschichte.

Das Schuljahr 1909/10 wurde am Dienstag, den 20. April mit 261 Schülern eröffnet, also mit einem Zuwachs von 8 Schülern gegen das Vorjahr. Wie bereits im vorigen Bericht erwähnt wurde, fanden mit Beginn des Schuljahres auch wieder einige Änderungen im Lehrerkollegium statt, indem die Herren Oberlehrer Grunow, Kandidat Espe und Lehrer am Realgymnasium Deuticke ausschieden, die durch Oberlehrer Bindemann*), Kandidat Liebau und Lehrer am Realgymnasium Scheppukat**) ersetzt wurden. Die drei neueintretenden Herren wurden beim Schulanfang vom Berichterstatter eingeführt. Nach einigen Tagen schon wurde Oberlehrer Bindemann zu einer 8wöchigen militärischen Übung eingezogen, die ihn fast bis zu den Sommerferien fern hielt.

---

*) Walter Bindemann, evang. Konfession, geboren den 24. 2. 1882 zu Gardelegen, besuchte das Joachimthalsche Gymnasium in Berlin, studierte in Berlin und Halle Theologie und Philologie. Er bestand im Dezember 1905 das Staatsexamen, genügte seiner Militärpflicht in Hildesheim und leistete in Rastenburg das Seminarjahr, in Pillau und Allenstein das Probejahr ab. Zum 1. 4. 1909 wurde er als Oberlehrer nach Eilenburg berufen.

**) Hermann Otto Scheppukat, geb. am 19. 5. 1884 zu Augstupönen, Kreis Gumbinnen Ostpr., besuchte das Lehrerseminar zu Ortelsburg, legte 1904 das erste Lehrerexamen ab und verwaltete drei Jahre die 2. Lehrerstelle in Schulstein. Er absolvierte inzwischen das zweite Lehrerexamen, erwarb sich in Königsberg i. Pr. das Turn-, Fecht- u. Schwimmlehrerzeugnis und genügte seiner Militärpflicht beim Grenadier-Rgt. Kronpr. (1. Ostpr.) Nr. 1 als Einj.-Freiw. Am 1. 4. 1909 folgte er der Berufung als Lehrer an das hiesige Realgymnasium.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herr Zeichenlehrer Hartung war zu seiner weiteren Ausbildung für ein halbes Jahr bis zum 1. August nach Berlin beurlaubt. Er wurde von dem Zeichenlehrer Diehl vertreten, der sein reiches Können gern in den Dienst der Anstalt stellte. Ein Bild von ihm, das einen Säemann darstellt, wie er im Anblick der Schloßtürme von Eilenburg den Samen in den Acker streut, schmückt den Platz über der Eingangstür in der Aula und bildet eine Zierde unseres schönen Festsaales. Die Kosten für das Bild hatte Herr Fabrikant Marquardt in gütigster Weise gespendet. Beiden Herren spreche ich im Namen der Anstalt den gebührenden Dank aus. Nach den Sommerferien war nun endlich das Lehrerkollegium vorhanden, sodaß der Unterricht bis zum 24. Februar ungestört seinen Fortgang nehmen konnte. An diesem Tage trat Herr Scheppukat eine 8wöchige Übung an, die ihn bis in das neue Schuljahr fern halten wird. Wegen Teilnahme an einem Fortbildungskursus für Gesanglehrer in Charlottenburg fehlte Herr Allendorf vom 27. September bis zum 2. Oktober. Im Sommer fand in den Mauern Eilenburgs die Provinzial-Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins statt. Da die Versammlung in der Aula stattfand, so ließ der Unterzeichnete, um jede Störung zu vermeiden, an diesem Tage die Klassenausflüge machen. Auf verschiedenen Wegen fuhren die oberen Klassen in den Harz, durchquerten das Gebirge, bestiegen den Brocken und trafen sich am Abend wieder in Halle, von wo gemeinsam die Rückfahrt angetreten wurde. Die mittleren Klassen waren im oberen Muldetal, während die unteren Klassen nach dem Tresenwald und Machern marschierten. Alle Ausflüge waren vom herrlichsten Wetter begünstigt und gelangen vortrefflich. Auch an sonstigen schulfreien Nachmittagen machten die Lehrer öfter Ausflüge mit ihren Klassen.

Mit Rücksicht auf das für den 2. September angesetzte Kriegsspiel aller Schüler fand die Erinnerungsfeier an den Sedantag schon am 1. September statt.

Der Feier lag folgendes Programm zugrunde:

1. **Lobe den Herren.** Streichquartett mit Harmoniumbegleitung.
2. **Du Schwert an meiner Linken.** Gem. Chor von C. M. v. Weber.
3. **Jubelouverture** — Schülerorchester — von Weber.
4. **Der Trompeter.** Gem. Chor von Sering.
5. **Harman schla Larm an** von Reuter. Kallenbach U III.
6. **Fahnentreue.** Chorgesang mit Deklamation von Cursch-Bühren. Fricke O I.
7. **Mein Vaterland** von Klopstock. Bosse U I.
8. **Preciosa** von Weber. Phantasie für Klavier von Sidney. Brinkmann O I.
9. **Festrede.** Fischer O I.
10. **Solo-Vortrag** für Violine Stief O I, am Klavier Brinkmann O I.
11. **Deutschland über alles.** Gemeinsamer Gesang.
12. **Kaiserhoch.**
13. **Heil dir im Siegerkranz.** Gemeinsamer Gesang.
14. **Armee-Marsch Nr. 119** von Golde. Schülerorchester.

Im Anschluß an das Sedanfest veranstaltete das Realgymnasium wieder ein Schülermanöver. An den Nachmittagen der vorhergehenden Woche übten sich die einzelnen Abteilungen in militärischer Weise auf dem Spielplatz, und die Radfahrer wurden in das Waldgebiet beim Torfhaus geführt, um sich für den Aufklärungsdienst auszubilden. Für das Manöver wurde den Führern folgende Kriegslage bekannt gegeben: Eine blaue Armee ist am 1. September zwischen Dessau und Bitterfeld geschlagen und hat sich südwärts auf Delitzsch zurückgezogen. Der linke Flügel steht bei Halle; der rechte, der bis zur Bahnlinie Eilenburg—Torgau zurückgegangen war, hat Verstärkungen erhalten und soll nach Norden vorgehen, um eine Linie Düben—Pressel—Torgau zu erhalten und zu verhindern, daß feindliche Abteilungen, die 5 Uhr morgens bei Schmiedeberg gesehen worden sind, über jene Linie südlich vordringen und die wichtige Eisenbahnlinie Torgau—Eilenburg gefährden. Darum soll eine blaue Abteilung die Linie Forsthaus Authausen — Höhe 109 — Hünengrab — Wegegabel südlich Falkenberg besetzen, aber nördlich nicht über den Halbmondweg hinausgehen. Rechts und links schließen sich andere gedachte Abteilungen dem Vorgehen an.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der linke Flügel der roten Armee beginnt am Morgen des 2. September den Vormarsch nach Süden gegen die Bahnlinie Eilenburg—Torgau. Eine größere rote Abteilung soll von Reinharz aus bis Doberschütz und Mockrehna vordringen, um dort die Bahn zu zerstören. Aus Übungsrücksichten ist das Torfhaus als südlichster Punkt festgesetzt. Um das Manövergelände einzuschränken, wird als westliche Grenze etwa der Waldrand von Cossa bis Battaune und als östliche der Waldrand von der Hache-Mühle bis Wildenhain bestimmt. Zum Teil schon vor Tagesgrauen rückten die Truppen aus. Die rote Partei fuhr mit dem Zuge 4,20 Uhr nach Söllichau und marschierte dann nach Reinharz. Von da aus wurde um 9 Uhr der Vormarsch nach Süden durch die Forst Söllichau in drei Abteilungen angetreten. Die blaue Partei (kenntlich an den weißen Mützenüberzügen) fuhr erst 9,06 Uhr morgens bis Doberschütz und Mockrehna und rückte dann sofort nach Norden in den Falkenberger Forst vor. Von beiden Seiten wurde der Vormarsch trotz der Schwierigkeit, sich im Walde zurechtzufinden, mit großer Schnelligkeit und Sicherheit ausgeführt. Bei Höhe 109 östlich Authausen erfolgte gegen 12 Uhr der erste Zusammenstoß. Die mittlere rote Abteilung sah sich plötzlich einer gleich starken blauen und der gesamten blauen Kavallerie nebst Maschinengewehren gegenüber und mußten sich ergeben zur großen Freude der kleinen Krieger. (Die Weißen bestanden hauptsächlich aus jüngeren Schülern, weil sie den kürzeren Weg hatten.) Ein in bester Ordnung ausgeführter Angriff der durch eine zweite Abteilung verstärkten Blauen bei Höhe 119 endete gleichfalls mit der Niederlage der Roten, die eine gutgewählte Stellung eingenommen hatten und dem Feinde starke Verluste beibrachten. Ein Teil der Roten zog sich in den Wald zurück. Bei der Begeisterung und der großen Menge der inzwischen um eine dritte Abteilung verstärkten Blauen konnte es nicht ausbleiben, daß die Ordnung ein wenig erschüttert wurde, und so war es der roten Kavallerie und Artillerie möglich, unvermutet die dichten Haufen der Blauen zu überfallen. Ebenso unvermutet und geschickt wurde ein zweiter Angriff von einer zu spät gekommenen roten Abteilung ausgeführt; deshalb konnte bei der später im Biwak abgehaltenen Kritik keiner der beiden Parteien ein entscheidender Sieg zugesprochen werden. Der zweite, nicht minder wichtige Teil des Manövers spielte sich im Biwak bei der alten Ziegelei nordöstlich von Düben ab. Unter Absingung von Liedern und in musterhafter Ordnung traf Freund und Feind dort allmählich ein, und bald entwickelte sich ein buntes Biwakleben. Die mit Unterstützung der Damen zubereitete Erbswurstsuppe, die Würstchen nebst einer tüchtigen Scheibe kräftigen Brotes und der Tee mundeten den hungrigen Kriegern vortrefflich, und keiner dachte mehr an die Anstrengungen des Tages. Für Abwechselung und leibliche Stärkung war reichlich gesorgt. Die Dübener Stadtkapelle spielte zum Tanze auf, auch ein Zeppelinluftschiff wurde emporgelassen, verbrannte aber jämmerlich schon bei dem Aufstieg. Der Parademarsch der Infanterie und Kavallerie vor dem Direktor wurde in tadelloser Haltung ausgeführt und zeigte, wie frisch sich alles noch fühlte. Als es anfing dunkel zu werden, flammten fünf mächtige Biwakfeuer auf. Um 8 Uhr wurden die Fackeln angezündet und die Schüler sammelten sich zum Abmarsch. Der Direktor wies in kurzen Worten auf die Bedeutung des Tages hin und sprach allen, die sich um den guten Verlauf des Festes bemüht hatten, und den zahlreich erschienenen Gästen seinen Dank aus. Dann zog alles unter Vorantritt der Dübener Musikanten beim Scheine der Fackeln in fröhlichster Stimmung dem Bahnhofe zu, wo die Fackeln zusammengeworfen wurden. Gegen 10 Uhr waren alle wieder zu Hause. Das in jeder Beziehung glücklich verlaufene Manöver, das eine ständige Einrichtung der Schule werden soll, war zu Ende, wird aber sicherlich allen noch lange als eine schöne Abwechselung im Schulleben in Erinnerung bleiben.

Am 26. September nahmen alle Schüler der Anstalt an den turnerischen Veranstaltungen anläßlich des in Eilenburg tagenden Provinzial-Turnlehrervereins der Provinz Sachsen teil.

Am 10. November fand eine Gedenkfeier anläßlich der 150. Geburtstagsfeier unseres großen Dichters Schiller statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Feier lag folgendes Programm zu Grunde:

1. **Freude schöner Götterfunken.** Streich-Quartett.
2. **Mit dem Pfeil dem Bogen.** Gesang V und VI.
3. **Wohlauf Kameraden.** Neudeck IV.
4. a) **Die Schlacht.** Schilling O II.
   b) **Szene aus Tell.** Kettmann U II.
5. **Don Carlos.** Dialog zwischen Philip und Marquis Posa. Bönisch O II.
6. a) **Drei Worte des Glaubens.** Kerstein U I.
   b) **Verschleierte Bild zu Sais.** Bergholz U I.
7. **Dem dunklen Schoß** von Romberg. Gem. Chor.
8. **Ansprache.** Oberlehrer Bindemann.
9. **Freude schöner Götterfunken.** Gemeinsamer Gesang.

Auch zu Weihnachten fand am Vorabend des Schulschlusses eine öffentliche Schulfeier statt, die von den Eltern der Schüler sehr gut besucht war.

Den Vorführungen lag folgendes Programm zu Grunde:

1. **Weihnachtsglocken.** Violinchor mit Harmonium- und Klavierbegleitung von Wenzel.
2. **Weihnachtslied** von Ed. Kremser. Kietz VI.
3. **Weihnachtsglöckchen.** Streichorchester von Simon.
4. **Weihnachtsglöckchen und Weihnachtsmann.** 2 stimmiger Knabenchor.
5. **Herbstpredigt** von M. Greif. Zorn V.
6. **Kein Fest ist wie Weihnacht so lieblich und schön.** 3 stimmiger Knabenchor.
7. **Heilige Nacht.** Phantasie für Flöte. Redlich U II, am Klavier Schultze U I.
8. **Tochter Zion.** Gem. Chor von Händel.
9. **Domglocken.** Violine mit Klavierbegleitung. Violine: Winkler U I. Klavier: Schwartz O II.
10. **Schriftverlesung.**
11. **Christnachtglocken.** Klavier vierhändig von Behr. Schwartz U II, Springer O II.
12. **Kaiser Heinrichs Weihnacht** von Langewiesche. Domitzlaff O II.
13. **Sarabande** von Händel für Violine, Kündinger U I und Harmonium Schultze U I.
14. **Könige und Hirten** von S. Schwab. Kallenbach U II.
15. **Weihnachtsmotette** von Greel. Gem. Chor.
16. **Ev. Lucas.** Deklamatorium. Redlich V.
17. **Ehre sei Gott in der Höhe.** Gesang mit Orchesterbegleitung von Meyerhoff.
18. **Wintertrost** von Puttkammer. Rohloff O III.
19. **Gebet.**
20. **Stille Nacht.** Gemeinsamer Schlußgesang.

Wie alljährlich feierte das Realgymnasium auch im Berichtsjahre den Geburtstag Sr. Majestät durch eine öffentliche Vorfeier, die von den Angehörigen der Schüler und den Behörden gut besucht war.

Programm der Feier:

1. a) **Vater kröne du mit Segen.** Schülerorchester mit Harmoniumbegleitung.
   b) **Gemeinsamer Gesang:** Vater kröne du mit Segen. 2. Str.
2. **Das starke Schloß** von Martin Greif. Haugk U III.
3. **Krönungsmarsch** a. d. Oper „Der Prophet" von Meyerbeer. Schülerorchester.
4. **Herr, es freue sich der König** von Neukumm. Gem. Chor.
5. **Der Tod des Tiberius** von Geibel. Bosse U I.
6. **Herr, deine Güte reicht so weit.** Motette von M. Grell. Gem. Chor.
7. **Festansprache.** Prof. Dr. Walther.
8. **Erschalle laut mein Jubelsang** von Eickhoff. Gem. Chor.
9. a) **Kaiserhoch.**
   b) **Heil dir im Siegerkranz.**
10. **Armee-Marsch Nr. 119** von Golde. Schülerorchester.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am Sonntag Lätare fand die Konfirmation der Schüler der Anstalt statt. Bei dieser und der an einem folgenden Wochentage gemeinschaftlichen Abendmahlsfeier sang der Sängerchor der Schule die Liturgie und Psalm 23 von Klein, „Mit Gott" von Grobe; — zum Abendmahl „Wirf dein Anliegen auf den Herrn" von Mendelssohn-Bartholdy.

Mit Schluß des Sommerhalbjahres verließ Herr Provinzial-Schulrat Prof. Dr. Kummerow unsere Provinz, um die Geschäfte eines Provinzial-Schulrats in der Provinz Posen zu übernehmen. Während seiner Amtstätigkeit in unserer Provinz hat er die Angelegenheiten unseres Realgymnasiums verwaltet, ist die hiesige Anstalt ausgebaut und als volles Realgymnasium anerkannt worden. Stets hat er in wohlwollender Weise die Anstalt gefördert, hat den Leiter und den Lehrern nie seinen Rat versagt und sie tatkräftig in ihrem Beruf unterstützt. Sein Name und sein Wirken ist mit der hiesigen Anstalt aufs engste verknüpft und wir alle, die wir hier unter ihm und mit ihm gearbeitet haben, werden ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten. An seine Stelle trat Herr Provinzial-Schulrat Prof. Dr. Wege, dem von Michaelis ab das Realgymnasium unterstellt ist.

Im abgelaufenen Schuljahr fand nur eine Reifeprüfung statt. Derselben unterzogen sich 17 Oberprimaner und 10 vom Provinzial-Schulkollegium überwiesene Nichtschüler. Diese fertigten die schriftlichen Arbeiten vom 1.—5., die Schüler vom 7.—11. Februar an. Am 9. März fand dann unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Prof. Dr. Wege die mündliche Prüfung der Oberprimaner und am 10. und 11. März die der Nichtschüler statt. Das Ergebnis war, daß sämtlichen Oberprimanern und 9 Nichtschülern, darunter 3 Damen, die Reife zuerkannt werden konnte.

Der Gesundheitszustand war im abgelaufenen Schuljahr im ganzen recht befriedigend. Nur gegen das Ende machte sich die Influenza unangenehm bemerkbar. Leider hat aber der unerbittliche Tod Einzug in die Reihen unserer Schüler gehalten. Am 13. September starb der Quartaner Ernst Hänicke, ein frischer, eifriger, gutbegabter Knabe, gleichbeliebt bei seinen Lehrern und Mitschülern. Leider war er einer ansteckenden Krankheit zum Opfer gefallen, weshalb die Teilnahme an seiner Beerdigung unmöglich war. Anfang Februar folgte ihm der Obersekundaner Joh. Sack in das Grab. Auch er war ein fleißiger, strebsamer Schüler, den alle, die ihm näher getreten sind, wegen seiner Treue und seines bescheidenen Wesens gern gehabt haben. Er wurde in seiner Heimat bestattet, sein Klassenlehrer und Herr Allendorf gaben ihm mit seinen Klassengefährten das letzte Geleite. Möge Gott den Eltern in ihrem Schmerz ein gütiger Tröster sein.

Mehrere Male wurde im Schuljahr unsere Schule von auswärtigen Herren besucht. So hatte der Unterzeichnete das Vergnügen, Baukommissionen aus Erfurt und aus Hirschberg die Schule zu zeigen und auch Seine Exzellenz den Herrn Grafen v. Vitzthum und Frau Gemahlin aus Dresden durch die Schulräume führen zu können. Alle Besucher sprachen sich höchst anerkennend über das Gesehene aus und lobten die Fortschritte und Neuheiten, die ihnen in unserem Realgymnasium gezeigt wurden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1909/1910.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1) Bestand am 1. Februar 1909	9	23	20	37	33	32	41	27	29	251
2) Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1908/1909	9	20	20	34	30	31	36	27	29	236
3) a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1909 .	19	16	25	29	26	29	26	29	—	199
b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1909 .	—	3	6	4	2	3	2	4	23	47
4) Frequenz am Anfang des Schulj. 1909/1910	19	22	31	36	31	33	33	33	23	261
5) Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	1	—	1	2	—	2	6
6) Abgang im Sommerhalbjahr	—	3	—	4	—	1	2	2	—	12
7) a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . .	1	1	5	4	1	2	1	—	1	16
8) Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres .	20	20	36	37	32	35	34	31	26	271
9) Zugang im Winterhalbjahr	—	1	1	—	—	—	—	—	1	3
10) Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	1	—	1	1	4
11) Frequenz am 1. Februar 1910	20	21	36	37	32	34	34	30	26	270
12) Durchschnittsalter am 1. Februar 1910 . .	19,6	18,7	17,6	17,0	15,6	14,3	13,1	11,8	10,8	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Sa.	Preußen	Reichsdeutsche	Ausl.	Sa.
1) Am Anfang des Sommerhalbjahres	246	10	—	5	261	232	27	2	261
2) Am Anfang des Winterhalbjahres	253	13	—	5	271	237	32	2	271
3) Am 1. Februar 1910	252	13	—	5	270	234	34	2	270

	Einh.	Ausw.	Sa.
1) Am Anfang des Sommerhalbjahres .	112	149	261
2) Am Anfang des Winterhalbjahres . .	112	159	271
3) Am 1. Februar 1910	111	159	270

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:
Zu Michaelis 1909: 3. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: 3.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Das Zeugnis der Reife erhielten am 9. März:

Hauptnummer	Sondernummer	Name	Geburtstag und Geburtsort	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	In der Schule Jahre	In Prima Jahre	Erwählter Beruf
32	1	Arnold, Fritz	4. Dez. 1889 in Eisleben	ev.	Rentier in Eisleben	$2^3/_4$	$2^3/_4$	Offizier
33	2	Braunschön, Hermann	26. Sept. 1891 in Eilenburg	"	Kaufmann in Rottleberode	9	2	Jurisprudenz
34	3	Brinckmann, Fritz	24. Sept. 1890 in Höchsten	"	Lehrer in Schüren	2	2	Neuere Sprachen
35	4	Deuticke, Franz	30. April 1891 in Eilenburg	"	Kaufmann in Eilenburg	9	2	Naturwissenschaft
36	5	Fischer, Wolfgang	11. Dez. 1888 in Carolath	"	Arzt in Grünberg	$2^1/_2$	2	Offizier
37	6	Fricke, Fritz *)	23. Febr. 1892 in Lauchstedt	"	Bürgermeister in Eilenburg	9	2	Jura und Kameralia
38	7	Hofmann, Albert *)	4. Oktober 1891 in Berlin	"	Verlagsbuchh. in Grunewald	$1^1/_2$	2	Kaufmann
39	8	Jost, Albert	2. März 1891 in Liebenwerda	"	Kaufmann in Liebenwerda	7	2	Tierarzt
40	9	Kauffmann, Hans	27. Mai 1889 in Luckenwalde	"	Tierarzt in Luckenwalde	5	3	Militärarzt
41	10	Knopf, Karl	7. Juli 1891 in Eilenburg	"	Obertelegr. a. D. in Eilenburg	9	2	Medizin
42	11	Levy, Erich *)	27. Okt. 1891 in Berlin	mos.	Rentier in Berlin	3	2	Rechtswissenschaft
43	12	Obarski, Eduard	28. Febr. 1891 in Braetz	kath.	Postsekretär in Eilenburg	6	2	Medizin
44	13	Plischke, Hans	12. Febr. 1890 in Eilenburg	ev.	Bürovorsteher in Eilenburg	10	2	Deutsch und Geschichte
45	14	Schmidt, Wilhelm *)	15. Febr. 1891 in Hohenbocka	"	Rektor in Eilenburg	9	2	Jura
46	15	Schneider, Alfred	21. Okt. 1889 in Eilenburg	"	Kaufmann in Eilenburg	10	3	Bankfach
47	16	Sehring, Walter	27. Juni 1889 in Karlsruhe	"	Korpsstabsveterin. b. 6. Armeekorps in Breslau	$2^1/_2$	2	Deutsch und Geschichte
48	17	Stief, Robert *)	27. Juli 1889 in Breslau	"	Fabrikbesitzer in Breslau	2	2	Baufach

*) Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Von einer Aufzählung der für das Realgymnasium aus den zur Verfügung stehenden Mitteln angekaufter Lehrmittel wird abgesehen. Es folgen nur die der Anstalt überwiesenen Geschenke:

a. Geschenke für die Lehrerbibliothek:

Vom Magistrat in Eilenburg: Raydt, Der IX. deutsche Kongreß für Volks- und Jugendspiele in Kiel. Von Frau Hanke in Berlin: Meurer, Vergleichende Formlehre des Ornamentes und der Pflanze, bestehend aus 250 Blatt Wandtafeln und einem Buche. Vom Verlage Prausnitz, Berlin: Böttcher, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Von Herrn Dr. Laaser: Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte aus den Jahren 1905, 1906, 1907, 1908 und 1909, 10 Bände. Von der Kesselringschen Verlagsbuchhandlung: Leermann-Pappritz, Deutsches Lesebuch, 6 Bände. Vom Verfasser Herrn Dr. Adolf Damaschke: Geschichte der Nationalökonomie. Von Herrn Bischoff in Eilenburg: Robert von Spalart, Versuch über das Kostüm der vorzüglichsten Völker des Altertums und des Mittelalters. Von Herrn Prof. Dr. Walther: Viktor Tissot, Voyage au Pays des Tziganes; Allgemeine Statistik der Reichstagswahlen von 1903; Longfellow, Evangeline. Daudet, Briefe aus meiner Mühle, übersetzt von Professor Kühne.

b. Geschenke für die Schulbibliothek:

Vom Oberprimaner Fischer: Gedanken und Erinnerungen von Otto Fürst von Bismarck, 2 Bände, Volksausgabe. Vom Oberprimaner Hofmann: Ibsens Werke, 5 Bände. Vom Sekundaner Beyer: Louis Thomas, Buch der denkwürdigsten Entdeckungen.

c. Geschenke für die naturwissenschaftlichen Sammlungen:

VI. Weiß: Eidechse, Rabes: Zwei Feuersalamander, Kietz: Hirschkäfer.
VI. Zimmermann: Zehn Schmetterlingskästen, Kettmann: Schmetterlinge, Müller: Fische für das Aquarium.
U III. Kohlmorgen: Eidechseneier.
O III. Marquardt: Blindschleiche.
U II. Heinrich XLI. Prinz Reuß: Schädel einer Lachmöve.
U I. v. Houwald: Mineralien.
O I. Sehring: Antilopengeweih, Jost: Verschiedene Insekten.

d. Geschenke für den Zeichenunterricht:

Bischoff, Wilke IV, Haugk, Kallenbach, Mann U III.

e. Geschenke für die physikalischen Sammlungen:

Jähnichen IV: Alte Gewichte; Hildebrandt O III: Zwei Morsetelegraphen; Kündinger U I: Ein gebrauchtes terrestoisches Fernrohr; Prof. Dr. Walther: Desgl.

Für alle dem Realgymnasium überwiesenen Geschenke sagt Berichterstatter allen Spendern den wärmsten Dank.

Schülerorchester.

Durch Kauf:

Quartett-Album von Peters. Phantasie für Flöte von Ewald, Phantasie von Baumert.
Zigeunertanz, Trio von Pache, Weihnachtszauber von Leck.
Titus von Gaide, Kavatine von Raff.
Partitur aus der Kammermusik-Bibliothek von Schmidt, Heft I, II, IV.
Unter dem Weihnachtsbaum von Wenzel, Wein-Walzer von Groß.
Ouverture aus „Kalif von Bagdad", Weihnachtsglöckchen von Simon.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Potpourri von Thiele, Ouverture Serail von Gaide.
Es waren meine schönsten Tage, Rodominsky. Als ich Abschied nahm, Rodominsky.
Menuett von Haydn-Esser. Krönungsmarsch von Meyerbeer. Menuett von Schubert.

Durch Schenkung:
Skizzen von Hofmann, Wiegenlied von Schumann, Andante cantabile von Tschaikowsky.
Largo von Händel. Was ich spielen soll? von Wood.
Reichhardt-Lieder, Kunstwart-Sammlung.
Walzer von Weber. Trovadour-Streichquartett.
Träumerei von Schumann, Quartett. Drei Kaiser-Marsch.
Choräle: Vom Himmel hoch, Lobe den Herrn, für Streichquartett, Festreveille von Golde.
Glocken in der Christnacht von Behr, Jubelmarsch von Hecht.
Vielliebchen von Drath, Herzens-Walzer von Förster, Des Kaisers Fahnen.

Turnen.

50 eiserne Richtungsfähnchen.
100 Armbinden (50 blau, 50 rot).
2 große Lederbälle für Wanderball.
3 Gummiblasen.
1 Spiel Kurnick, Geschenk vom Quartaner Zimmermann.
1 „ Kurnick, „ „ Obertertianer Schmidt.
Auerbach: Jugendvorturner, Übungs-Hefte für Schwebestangen—Schwungseil,
Freiübungen und Wettturner, Rayot: Das Wandern, Möller: Der Vorturner.

Gesang.

Vermehrung durch Kauf:
Deutschland zur See von Kriegeskotten; Wilhelm der Große von Krause;
Psalm fürs Vaterland von Grieg; Kein Fest ist wie Weihnacht so herrlich so schön;
Schulfestchöre von Kriegeskotten; 121. Psalm; Kinderlieder von Heinemann;
Mendelssohn-Duette; 51 Choräle von Cebrian; 3 Weihnachtslieder;
Das Gebet des Herrn von Mahlmann; Weihnachtslieder von Hirsch;
Weihnachtsnachtigall, Volksweise a. d. 17. Jahrhundert; Weihnachtswunder von Zech!
Gott schirme dich mein Vaterland, Gebet für Kaiser und Reich von Kuhne;
Fahnentreue von Cursch-Bühren; Aschenbrödel von Fr. Abt;
Kühn: Treffsicherheit; Sering: Kunst des Gesanges.

Durch Schenkung:
Es ist ein Schnitter, heißt der Tod; Der Baum im Odenwald; Die 2 Königskinder; Kommitat;
Bismarcks letzter Traum von Strauch; Aus der Schule in den Krieg von Schwann;
Weihnachtsglöckchen und Weihnachtsmann; 6 Schillerlieder von Kühnhold;
Lorbeer und Rose, Lied mit Klavierbegleitung; Psalm 21 von Zorn;
Weihnachtsmotette von Grell;
2 Choräle für gem. Chor: Wenn ich einmal soll scheiden; Wer weiß wie nahe mir mein Ende;
2 Choräle: Bis hierher hat mich Gott gebracht; Zieht in Frieden eure Pfade;
Macht hoch die Tür, Motette von Hauptmann; Herbei ihr Getreuen von Koehler;
Christfeier von Zorn; Preis und Anbetung sei unserm Gott, Motette von Rink;
Beilagen von Kunstwart.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Grunewald-Stiftung. Der Betrag soll zur Ausstattung der Wettersäule verwendet werden.
2. Kommerzienrat-Holzweißig-Stiftung. Keine Veränderung.
3. Stiftung der ehemaligen Schüler zur Einweihung des neuen Gebäudes. Das Kapital von 3500 M ist unverändert geblieben. Aus den Zinsen ist die Errichtung einer Wettersäule ins Auge gefaßt.

VII. Mitteilungen an die Eltern:

Da die Wahl des Berufs für Eltern und Schüler bei dem heutigen Stande der Überfüllung in allen Berufszweigen eine besonders schwierige ist, so läßt der Unterzeichnete zur leichteren Übersicht die Berufsarten folgen, zu denen die Zeugnisse der einzelnen Klassen des Realgymnasiums berechtigen.

I. Das Zeugnis der Reife für Tertia (in 3 Jahren zu erreichen) berechtigt zum Eintritt in eine Königliche Landwirtschaftsschule.

II. Das Zeugnis über die Versetzung nach Sekunda (in 5 Jahren zu erreichen) berechtigt:
1. zum Besuche des Königlichen Musikinstituts behufs Ausbildung zum technischen Lehramte im Gesange;
2. zum Besuche der Kunstakademie behufs Ausbildung zum Zeichenlehrer;
3. zum Besuche der Königlichen Gärtner-Lehranstalt in Potsdam;
4. zum Eintritt als Postgehilfe mit nachfolgender Zulassung zur Postassistenten-Prüfung;
5. zur Meldung für den Eintritt in die Königliche Haupt-Kadettenanstalt zu Lichterfelde bei Berlin.

III. Das Zeugnis für O II (in 6 Jahren zu erreichen) berechtigt:
1. zum Eintritt in das Heer als Einjährig-Freiwilliger;
2. zur Meldung behufs Zahlmeister bei der Armee;
3. Militäranwärter zur Meldung um Ausbildung im Werft-Betriebssekretariatsdienste;
4. Zahlmeister-Aspiranten der Marine zur Zulassung zum Sekretariat des Marine-Intendanturdienstes, aber nur, wenn sie die Zahlmeister-Prüfung mit „gut" bestanden haben;
5. zum Studium der Landwirtschaft auf den Königl. Landwirtschaftl. Hochschulen;
6. zum Zivilsupernumerat im Königlichen Eisenbahndienst;
7. zum Zivilsupernumerat bei den Königlichen Provinzial- und Bezirksbehörden (Regierungs- und Kreissekretär);
8. zum Zivilsupernumerat bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung;
9. zum Eintritt in den Königlichen Subalterndienst;
10. zum Eintritt in das Marine-Maschin.-Ingenieurfach;
11. zum Besuche einer gewerblichen Fachschule mit 2 maschinellen oder chemisch-technischen Klassen. Solche Anstalten bestehen in Aachen, Barmen, Berlin, Gleiwitz, Hagen usw.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Zeugnis für Prima eines Realgymnasiums berechtigt:

1. zum Ergreifen des Maschinen-Ingenieurfaches;
2. zum Eintritt als Markscheider;
3. zur Ausbildung als Telegraphen-Inspektor beim Eisenbahndienst;
4. zur Ablegung der Fähnrichsprüfung;
5. zur Zulassung zum Marine- und Werftverwaltungs-Sekretariat;*)
6. zur Prüfung als Landmesser;
7. zur Ablegung der Apothekerprüfung;
8. zur Zulassung zum Werftbetriebs-Sekretariat;*)
9. zur Zahlmeister-Laufbahn bei der Marine;
10. zum Studium der Zahnheilkunde;
11. zur Zulassung der Seekadetten-Prüfung;
12. zur Anstellung bei Reichsbankstellen.

Das Zeugnis für Oberprima berechtigt:

1. zur Zulassung als Supernumerar beim Steuerfach;
2. zur Zulassung zum Marineverwaltungsdienst;
3. zur Zulassung zum Verwaltungssekretariat bei den Kaiserlichen Werften;
4. zum Eintritt als Fähnrich ohne Fähnrichprüfung.

Das Reifezeugnis berechtigt:

1. zum Studium des Bau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufachs;
2. zum Studium des Bergfachs;
3. zum Studium des Forstfachs;
4. zum Studium der Mathematik und Naturwissenschaften;
5. zum Studium der neueren und der alten Sprachen;
6. zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst;
7. zum Eintritt als Seekadett ohne Prüfung;
8. zum Eintritt als Offizier ohne Fähnrichsprüfung;
9. zum Studium der Medizin;
10. zum juristischen Studium;
11. zum Studium der Tierarzneikunde und Eintritt als Militär-Roßarzt.

---

*) Ist bis auf weiteres geschlossen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 7. April,** morgens 11 Uhr.

Die Anmeldungen neuer Schüler sind bis zu diesem Tage an den Unterzeichneten einzureichen oder einzusenden. Beizulegen sind Geburts- und Impfschein oder Wiederimpfungsschein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten öffentlichen Schule.

Die Aufnahmeprüfung findet Donnerstag, den 7. April, statt. Die zu Prüfenden haben sich früh 8 Uhr, mit Feder und Papier versehen, bei dem Direktor im Schulgebäude, Südpromenade, zu melden.

Für die Aufnahme in Sexta wird gefordert:

1. Bekanntschaft mit den leichtesten Geschichten des alten und neuen Testaments.
2. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile, eine leserliche und reinliche Handschrift, lateinisch und deutsch; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben.
3. Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten: Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division mit ganzen Zahlen in unbegrenztem Zahlenraum.

Auswärtige Schüler bedürfen in allen Fällen zu Wahl und Wechsel ihrer Pensionen der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. Zur Nachweisung von Pensionen ist derselbe jederzeit bereit. Das Schulgeld beträgt für die oberen Klassen 150 M, für die übrigen 130 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zum Schluß bittet der Unterzeichnete alle Eltern und Pensionshalter, streng darauf zu halten, daß die für die Schüler von der Schule vorgeschriebene Arbeitszeit innegehalten wird, da dadurch zugleich die wünschenswerte Gewöhnung an Pünktlichkeit, Fleiß und Gewissenhaftigkeit auch außerhalb der Schule am sichersten erzielt wird. Schließlich richtet der Unterzeichnete an die Eltern, die ihre Söhne dem Realgymnasium zugeführt haben, oder beabsichtigen, sie eine höhere Schule besuchen zu lassen, die dringende Bitte, sich in Angelegenheiten ihrer Kinder vertrauensvoll und ohne Scheu an ihn wenden zu wollen. Er ist stets bereit, ihnen jede Auskunft zu erteilen und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Namentlich hält er es für geboten, betreffs Nachhilfestunden in erster Linie mit ihm Rücksprache zu nehmen. Zur Vermeidung jeden Irrtums teilt er noch mit, daß Nachhilfestunden durch Konferenzbeschluß nach Neujahr nicht mehr begonnen werden dürfen. Zu sprechen ist der Direktor in den Vormittagsstunden während der Pausen im Schulgebäude, oder nach vorhergehender Anmeldung auch zu anderen Zeiten in seiner Wohnung. Rücksprache mit den Lehrern kann auch in der Schule während der Pausen genommen werden; jede Störung in den Unterrichtsstunden ist jedoch verboten.

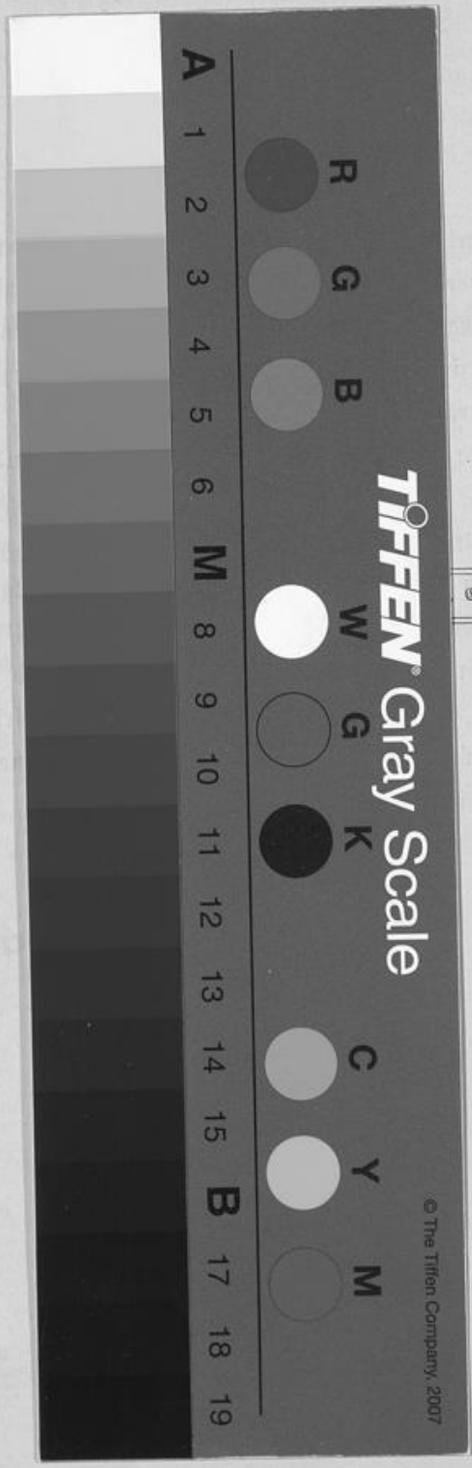
Eilenburg, den 12. März 1910.

Dr. Redlich,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Druck von C. W. Offenhauer, Eisenburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Eilenburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf